Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 13 (1890)

Rubrik: Zürcher Chronik : auf das Jahr 1888

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürcher Chronik
auf das Jahr 1888.

Zuſammengeſtellt von K. G.

Januar

3. Der Regierungsrath beantragt beim Kantonsrath, der politiſchen Gemeinde Außerſihl, welche ein Anleihen von 250,000 Fr. wünſcht, zur Beſtreitung ihrer Verwaltungsbedürfniſſe ein zu 4 % verzinsliches Darleihen bis auf den Betrag von 100,000 Fr. ſucceſſive zu bewilligen, in der Meinung, daß dasſelbe mit dem bereits gemachten Darleihen von 300,000 Fr. zurückbezahlt werden ſolle.

4. Die Bevölkerung Zürichs incluſive Ausgemeinden, die vor 200 Jahren 14,000 und noch 1836 erſt 27,376 betrug, iſt bis Mitte 1887 auf 86,550 geſtiegen. Das Geſammtſteuerkapital der Stadt beziffert ſich auf 410,355,000 Fr. und die Geſammtſteuer auf 2,874,805 Fr. Von den Gemeindeausgaben entfallen 1,454,552 auf die Verzinſung von Anleihen. Die Zahl der in Zürich erſcheinenden Zeitungen und Zeitſchriften iſt auf 45 angegeben. — Die Zürcher Straßenbahn beförderte im Monat Dezember vergangenen Jahres 150,604 Perſonen (Dezember 1886: 149,051) und nahm dafür ein: 20,201. 05 Fr. (Dezember 1886: 20,238. 70 Fr.).

9. In der Sitzung der Schulgeſetzkommiſſion vom 6. d. wurde die Redaktion des Mittelſchulgeſetzes definitiv feſtgeſtellt und der Antrag Schönenberger angenommen: „Der Regierungsrath wird eingeladen, mit dem Schulrath der Stadt Winterthur behufs Uebernahme des

Januar

dortigen Gymnasiums und der Industrieschule durch den Staat in Unterhandlung zu treten und über das Ergebniß dem Kantonsrathe beförderlich Bericht und Antrag zu hinterbringen." Dieser Antrag soll in der nächsten Sitzung des Kantonsrathes bei Berathung des Geschäftsberichts eingebracht werden. Die Kommission wird nächste Woche vom Dienstag an täglich Sitzung halten, um die Berathung des Volksschulgesetzes zu Ende zu bringen. — Der Kanton erhält an die Kosten der vorjährigen Käsereiinspektionen einen Bundesbeitrag von 100 Fr. — Eine Versammlung von etwa 30 Wirthen beschloß, an den Präsidenten des Kantonsrathes eine Eingabe zu richten mit dem Gesuche, die Abstimmung über die redaktionellen Veränderungen des Wirthschaftsgesetzes zu verschieben; wenn dies geschehen, soll eine größere Wirtheversammlung einberufen werden.

9. Sitzung des Kantonsrathes. Mittheilung vom Hinschiede des Herrn Statthalter Th. Hauser, seit 1854 Mitglied des Kantonsrathes. Neubestellung des Bureau: Präsident Dr. Ryf mit 119 Stimmen, 1. Vizepräsident Dr. Zürcher mit 143 Stimmen, 2. Vizepräsident Prof. Schneider mit 94 Stimmen (Stadtpräsident Geilinger 72), Sekretäre wie bisher. Weiterberathung des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes. Nach langer Diskussion wird folgendes Postulat angenommen (mit 100 gegen 79 Stimmen): „Der Regierungsrath wird eingeladen, die Frage der Errichtung einer allgemeinen staatlichen obligatorischen Fahrhabeversicherung zu prüfen und dem Kantonsrath Bericht und Antrag zu hinterbringen.

10. In der Weiterberathung des Geschäftsberichts wird der Antrag Hirzel angenommen, daß der Regierungsrath mit dem Schulrath der Stadt Winterthur betreffs Uebernahme der dortigen höhern Schulen durch den Staat unterhandeln und dem Kantonsrath über das Ergebniß berichten solle. — Der Kantonsrath billigt die vom Erziehungsrathe über die Prüfung in Religionsgeschichte im Seminar Küsnach getroffenen Anordnungen. Der Rechenschaftsbericht des Obergerichts wird genehmigt.

Januar 11. Die Zahl der in Zürich abgeſtiegenen Fremden iſt von 98,869 im Jahr 1884 auf 129,514 im Jahr 1887 geſtiegen.

Sitzung des Kantonsrathes. Das Budget wird berathen: Der Antheil am Ertrag der eidgenöſſiſchen Alkoholſteuer wird auf 11,000 Fr. angeſetzt. Das Geſuch Außerſihls um ein Darleihen von 100,000 Fr. wird an eine Spezialkommiſſion von 9 Mtgliedern gewieſen. Die Eingabe der Wirtheverſammlung wird abgewieſen.

13. In den letzten 10 Jahren wurden im Kanton Zürich 2220 Ehen geſchieden, es kamen auf 1000 beſtehende Ehen per Jahr 3,79 Scheidungen, womit der Kanton Zürich mit Hinſicht auf Häufigkeit der Scheidungen die zweite Rangſtufe unter den Kantonen einnimmt.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Im Jahr 1887 ſind in der Stadt an Erbſchaftsſteuern zu Handen des Staates 144,768. 50 Fr. entrichtet worden; Nachzahlungen der Gemeindeſteuer wurden im Betrage von 138,342. 50 Fr. geleiſtet. Landſturm: Von den 2474 Pflichtigen der Stadt wurden 669 als Füſiliere, 89 als Schützen, 28 als Kanoniere, 288 als Pioniere, 245 als Arbeiter in Werkſtätten und Magazinen, 120 beim Sanitätsdienſt, 385 beim Verpflegungsdienſt, 103 beim Transport- und Nachrichtendienſt und 547 beim Polizei- und Feuerwehrdienſt und beim Depot eingetheilt.

16. Sitzung des Kantonsrathes. Das Wirthſchaftsgeſetz wird im Texte bereinigt und einſtimmig angenommen.

17. Das Flußkorrektionsgeſetz wird berathen und beſchloſſen (mit 95 gegen 69 Stimmen), den bei einer Flußkorrektion betheiligten Gemeinden 1/6 der Koſten zu überbinden.

23. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Es werden Staatsbeiträge votirt für die zürcheriſche Heilſtätte bei Aegeri im Betrage von 400 Fr. und dem freiwilligen Armenverein Winterthur 400 Fr. — Gegen die projektirte Stauung der Limmat bei Wettingen wird proteſtirt. — Als Nationalrath im

Januar

1. eidgenössischen Wahlkreis ist gewählt Ingenieur Dr. Bürkli mit 9899 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 8673 Stimmen. Vogelsanger erhielt 7370 Stimmen.

24. Der Vorstand der Kaufmännischen Gesellschaft will wegen Unzulänglichkeit der telephonischen Verbindung Zürich-Basel beim Post- und Eisenbahndepartement vorstellig werden.

Sitzung des Großen Stadtrathes. Eine Verordnung über Organisation und bessere Besoldung der Polizeimannschaft wird genehmigt und Entscheid der finanziellen Frage der Gemeindeversammlung vorbehalten. — Die bürgerliche Sektion des Großen Stadtrathes heißt den Ankauf der Waldmannkette um 12,500 Fr. gut.

28. Die Schulgesetzkommission beschließt gänzliche Beseitigung der Ergänzungsschule und Ausdehnung der Primarschule auf 8 Jahre, in der Weise, daß für die 7. und 8. Klasse der Unterricht im Winter auf wöchentlich 30 Stunden ausgedehnt, im Sommer auf 8 Stunden an 2 Vormittagen beschränkt werden soll. Durch Gemeindebeschluß kann der tägliche Unterricht auch auf den Sommer ausgedehnt werden.

Februar

3. Die Zürcher Straßenbahn beförderte im Januar 145,222 Personen (13,785 mehr als im Jahr 1887) und nahm dafür ein 19,350. 10 Fr. (1391. 35 Fr. mehr als 1887).

4. Die Zahl der zürcherischen Primarschulkreise ist seit 50 Jahren von 160 auf 193 gestiegen, die Zahl der Primarschulen von 385 auf 382 gesunken, die der Primarlehrer von 503 auf 667, der Primarschüler von 44,562 auf 54,000 angestiegen. 1838 gab es Sekundarschulkreise 42, jetzt 91, Sekundarlehrer 45, jetzt 166, Sekundarschüler 1063, jetzt 5000. — Die Universität zählte 204 Schüler, jetzt 509, Thierarzneischule 17, jetzt 50, Seminar 100, jetzt 111, die Kantonsschule 372, jetzt 480. Die Staatsausgaben für das höhere Unterrichtswesen sind von 178,450 Fr. auf 755,250 Fr., die für das Volksschulwesen von 181,400 auf 1,318,600 Fr. angewachsen.

Februar

6. Die kantonsräthliche Schulkommiſſion weiſt das Begehren der Leiter und Lehrer zürcheriſcher Waiſen- und Verſorgungsanſtalten nach ſtaatlicher Penſionirung ab. — Nach dem neuen Vertrag mit dem Bunde über den Waffenplatz Zürich ſollen neben dem Höckler 8—9 ha. Waldboden gerodet und 120 neue Pferdeſtände erbaut werden, wobei dem Kanton eine jährliche Einnahme von 35,000 Fr. garantiert wird.

11. Der Bau des hieſigen Crematoriums iſt begonnen und ſoll im Juni beendigt werden.

15. Im Militärkreis Zürich iſt die landſturmpflichtige Mannſchaft auf 31. Januar d. J. 10,059 Mann ſtark, nämlich 197 Offiziere, 303 Unteroffiziere, 9559 Soldaten. Davon 3040 Bewaffnete und 7019 Hülfstruppen.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Nach Entſcheid des Bundesgerichts hat die Zürichbergbahn-Geſellſchaft die Stadt Zürich für Expropriationen zu entſchädigen wie folgt: Landparzellen am Seilergraben 14,000 Fr., Geräthemagazin im Haus zur Limmatbrücke 8000 Fr., 281,5 m^2 Land im Pfrundhausgarten (55 Fr. per m^2), Ertrag Beeinträchtigung des dortigen Areals 6000 Fr., Umänderung des Gartens 1000 Fr.

Im Januar haben 48 Kantonsbürger, 44 Schweizerbürger, 38 Fremde das Geſuch um Niederlaſſung geſtellt, 158 Niederlaſſungen fielen durch Wegzug dahin.

16. Die Schulgeſetzkommiſſion nimmt den Antrag an, daß der Staat ſtatt der bisherigen Hälfte 2/3 der geſetzlichen Beſoldung der Primarlehrer übernehmen ſolle. An den letzten 1/3 und allfällige Beſoldungszulagen leiſtet er Beiträge.

18. Verhandlungen des Regierungsrathes. Die im Kanton Zürich zum Landſturm eingetheilte Mannſchaft iſt 31,697 ſtark. — Der Regierungsrath tritt der gemeinſchaftlichen Eingabe der Regierungen der Kantone Bern, Baſel, Genf, Waadt, Neuenburg an den Bundesrath um Unterſtützung der kantonalen Univerſitäten und Akademien bei. — An die Einrichtung des Crematoriums gibt der Staat einen einmaligen Staatsbeitrag von 2000 Fr.

20. Voranſchlag der Einnahmen und Ausgaben des Kan-

Februar tons: Einnahmen 6,045,308 Fr., Ausgaben 6,069,601 Fr. Durch Mehrausgaben wird das Defizit vermuthlich auf 217,293 Fr. gesteigert werden. — Die Kommission des Kantonsrathes beantragt diesem, der politischen Gemeinde Außersihl ein Darleihen bis auf 100,000 Fr. zu 4 % zu bewilligen, rückzahlbar gleichzeitig mit dem am 16. August 1886 gewährten von 300,000 Fr., was der Kantousrath annimmt. — Betreffs der Vereinignng hat das Bureau der Versammlung der Kantonsräthe und Gemeindebehörden eine Organisation der neuen Stadtgemeinde Zürich in Form eines Berichtes erscheinen lassen. Das Bureau besteht aus den Herren Stadtpräsident Dr. Römer, Dr. Amsler, Dr. K. Escher, Albert Fierz, Gemeindepräsident Schneider, Stadtschreiber Dr. Paul Usteri.

21. Sitzung des Kantonsrathes. Auf Antrag der Schulgesetzkommission wird auf die 2. Hälfte April eine außerordentliche Sitzung zur Berathung des Schulgesetzentwurfs beschlossen.

23. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Sechseläutenfeier wird auf den 23. April festgesetzt.

25. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Zum außerordentlichen Professor der Nationalökonomie an der Hochschule wird ernannt Herr Dr. Julius Wolf aus Brünn, derzeit Privatdozent in Zürich.

März 3. Die Zürcher Straßenbahn beförderte im Februar 137,684 Personen (1887: 113,490) und nahm dafür 18,139. 30 Fr. ein (1887: 15,447. 05 Fr.).

5. Die Telephonlinie Zürich-Glarus kommt zu Stande.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Schulgemeinde Oberrieden wird auf 1. Mai 1888 vom Sekundarschulkreis Thalweil abgetrennt und zu einem eigenen Sekundarschulkreis erhoben. — Herr Pfarrer Haggenmacher am St. Peter ist um seine Entlassung eingekommen.

10. Der Winterthurer Schulrath schlägt der Regierung betreffs Uebernahme der höhern Schulen Winterthurs durch den Staat vor: Gymnasium und Industrieschule werden Kantonsschule mit einer der Kantonsschule in

März Zürich entſprechenden Organiſation und iſt für die neue Kantonsſchule eine beſondere Aufſichtskommiſſion zu beſtellen. Schulbeſuch unentgeltlich.

17. Die Verkehrskommiſſion beantragt dem Stadtrath, zum Bau einer engliſchen Kirche eine Bauſtelle unentgeltlich zur Verfügung zu ſtellen.

21. Im Jahr 1886 hatte die meiſten Armenausgaben der Bezirk Winterthur mit 201,418 Fr., die zweitmeiſten der Bezirk Zürich mit 193,862 Fr.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Wüeſt'ſchen Wandbilder aus dem ehemals Finsler'ſchen Hauſe im Kratz werden der Künſtler-Geſellſchaft zur Ausſchmückung des Geſellſchaftsſaales im Künſtlergütli überlaſſen.

22. An der Gedächtnißfeier für Kaiſer Wilhelm, die in der Großmünſterkirche abgehalten wurde, nahmen 2500 Perſonen, Deutſche und Schweizer, Theil.

24. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Kirchenpflege Fluntern rekurrirt gegen einen Beſchluß der Kirchgemeinde Predigern betr. Abtrennung der Gemeinden Unterſtraß, Oberſtraß, Fluntern, und wird abgewieſen. — Am 5. Juni ſoll eine außerordentliche Kirchenſynode zur Behandlung der Kirchengeſangbuchsfrage abgehalten werden.

31. Die kantonsräthliche Kommiſſion betr. Erſparniſſe im Staatshaushalt macht dem Rathe diesbezügliche Vorſchläge, und würde ſich nach dieſem Bericht eine Mehreinnahme von 256,000 Fr. erzielen laſſen für den Staat, für die Gemeinden 355,000 Fr.

April 3. Nach der Staatsrechnung von 1887 ergeben ſich an Einnahmen: 6,217,342 Fr., Ausgaben: 6,080,862 Fr., außerordentliche 130,016 Fr., und ein Vorſchlag von 6463 Fr. Der Staatsrechnungsüberſchuß auf Ende 1887 ſtellt ſich auf 148,905. 50 Fr., und iſt das Geſammtreſultat um 400,759 Fr. günſtiger als Budget und Nachtragskredite zuſammengerechnet.

4. Im März beförderte die Zürcher Straßenbahn 162,388 Perſonen (1887: 132,617) und nahm dafür ein 21,346. 35 Fr. (1887: 17,937. 35 Fr.).

April 5. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Bundesbehörde anerkennt, daß die Gemeinden berechtigt ſind, die Erſtellung einer vom Bund konzedirten Telegraphenleitung auf öffentlichem Grund zu verbieten. — Erbſchaftsſteuern im 1. Quartal in Zürich: 16,868. 80 Fr. — Im Februar wurden 53 Niederlaſſungsgeſuche von Kantonsbürgern, 85 von Schweizerbürgern und 109 von Ausländern eingereicht, während 136 Bewilligungen dahinfallen.

9. Seit 8 Tagen ſtreiken 45 Hafner, 36 davon ſind Familienväter. — Die Rekurſe Guyer-Zeller und Landolt wegen des Kirchenbaues auf der Bürgliterraſſe werden vom Regierungsrath abgewieſen.

10. Der „Männerchor Zürich" konzertirt in der „Scala" zu Mailand.

11. Das Primarlehrerpatent erhalten: vom ſtaatlichen Seminar 25, vom evangeliſchen Seminar 14 Kandidaten und vom Lehrerinenſeminar 6 Kandidatinen.

12. Ende 1887 ſtanden im Kanton Zürich unter dem eidgenöſſiſchen Fabrikgeſetze 602 Etabliſſements und 32,615 Arbeiter, in der Schweiz 3687 Etabliſſements und 150,702 Arbeiter.

23. Die Zürcher Straßenbahn beförderte 1887 2,029,225 Perſonen und erzielte bei 279,076 Fr. Einnahmen und 225,654 Fr. Ausgaben einen Ueberſchuß von 53,422 Fr. 28,995 Fr. werden zur Auszahlung einer Dividende von 3 % verwendet.

24. Einnahmen der Uetlibergbahn 1887: 84,418 Fr., Ausgaben: 51,763 Fr. Ueberſchuß der Betriebseinnahme: 32,763 Fr.

Sitzung des Kantonsrathes. Das Flußkorrektionsgeſetz wird angenommen. — Bei Berathung des Gemeindegeſetzes wird das Einkaufsgeld in das Landrecht auf 200—500 Fr., je nach den Verhältniſſen des Petenten feſtgeſetzt.

25. Sitzung des Kantonsrathes. Bei Berathung des Geſetzentwurfes betr. die Volksſchule wird Erweiterung der Volksſchule von 6 auf 8 Jahre, mit Wegfall der Ergänzungsſchule, einſtimmig angenommen. — Konfeſſionell getrennte Schulen ſollen nach dieſem Geſetze beſtehen dürfen.

April 20. Als Präsident des Regierungsrathes bis 1. Mai 1889 wird der bisherige Vizepräsident, Spiller, als Vizepräsident Nägeli gewählt.

Sitzung des Kantonsrathes. Bei Berathung des Volksschulgesetzes wird Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schreibmaterialien für die Primarschule beschlossen.

Mai 2. Die Künstlergesellschaft hatte Ende 1887 140 Mitglieder. Der Gemäldefond betrug 21,315 Fr. und der Neubaufond 64,000 Fr. —

Sitzung des Kantonsrathes. Der Kantonsrath beschließt, bei Berathung des Volksschulgesetzes die obligatorischen Lehrmittel im Staatsverlag erscheinen zu lassen.

3. Sitzung des Kantonsrathes. Betr. des Unterrichtsgesetzes wird Unentgeltlichkeit der Lehrmittel für die Sekundarschule beschlossen. — Der Kantonalbank wird Erhöhung der Notenemission auf 18 Millionen Franken bewilligt.

4. Von je 100 die Alltagsschule verlassenden Kindern gehen 43—44 der Sekundarschule, 1—2 dem Gymnasium, 2—3 den obern Privatschulen zu, 53—54 treten in die Ergänzungsschule. Von diesen 100 gelangt 1 an die Hochschule oder das Polytechnikum. —

12. Das im Kantonsrath angenommene Volksschulgesetz belastet den Staat mehr um 327,500 Fr., die Gemeinden um 106,000 Fr., wogegen die letztern vom Staat um 72,000 Fr. in den bisherigen Leistungen entlastet werden.

14. Hinsichtlich der letztjährigen pädagogischen Rekrutenprüfung steht der Kanton Zürich im 4. Rang.

16. Von 1809–1887 sind 3165 Petenten in's zürcherische Landrecht aufgenommen worden; 90 % sind Deutsche.

24. Sitzung des Großen Stadtrathes Zum Präsidenten wird gewählt Advokat Pfenninger, Vizepräsident wird Dr. Ryf, Aktuar Dr. Usteri.

29. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Eine Gemeindeversammlung wird auf 17. Juni in der Peterskirche abzuhalten beschlossen. — Im Monat April stellten 103 Kantonsbürger, 101 Schweizerbürger und 76 Aus-

Mai länder das Niederlassungsbegehren; 318 Niederlassungsbewilligungen fielen fort.

Juni 4. Nach von kompetenter Seite abgegebenem Gutachten ist den finanziellen Kräften der Gemeinde Turbenthal nur noch durch Staatshülfe aufzuhelfen. — Im Mai beförderte die Zürcher Straßenbahn 195,976 Personen (1887: 191,144), wofür sie einnahm Fr. 26,219. 80 (1887: Fr. 25,753. 25.)

6. Der Senat der Universität hat sich wegen Inopportunität mit 14 gegen 7 Stimmen gegen Zulassung von Dozentinen ausgesprochen, ohne damit die Ertheilung der venia legendi an solche als ungesetzlich betrachtet wissen zu wollen.

13. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Dem Bundesrath wurde die vorläufige Bewerbung Zürichs um das Nationalmuseum eingereicht. — Im Mai bewarben sich 57 Kantonsbürger, 81 Schweizerbürger und 70 Fremde um das Niederlassungsrecht; 168 Niederlassungsbewilligungen fielen dahin.

14. Nach den Angaben seines 45. Jahresberichtes unterstützte der protestantisch-kirchliche Hülfsverein im Jahr 1887 schweizerische Gemeinden und Stationen mit Fr. 12,036, 15 auswärtige Anstalten mit Fr. 2,400 und vertheilte zu besonderer Bestimmung Fr. 2,100, Legate Fr. 3,100, Gaben aus den Bezirken an den Verein Fr. 11,490. 55, von auswärtigen Vereinen Fr. 750, zum Wiederaufbau der Kirche und Schule in Alpnach Fr. 7,240. Der Separatfond für Brunnen-Erstfeld ist im Berichtsjahre von Fr. 6,027. 20 auf Fr. 12,193. 18 angewachsen. In der letzten Generalversammlung wurde beschlossen, die zum Bau der Kapelle sammt Pfarrhaus in Erstfeld fehlenden Fr. 16,000 durch ein Anleihen auf persönliche Bürgschaft zu beschaffen.

15. Der Erziehungsrath schloß sich in der Frauenfrage dem akademischen Senat an.

18. Die St. Petersgemeinde wählte zum Pfarrer Herrn Wißmann. Herr Pfarrer von Schultheß erhielt 194 Stimmen, 6 Stimmzeddel waren leer eingelegt. An der Ab-

Juni stimmung betheiligten sich von 2043 Stimmberechtigten 502.

22. Die Staatsausgaben für Erziehungswesen betrugen im Jahr 1886 Fr. 2,011,479, wovon Fr. 1,092,737 auf das Volksschulwesen, Fr. 722,142 auf das höhere Unterrichtswesen entfallen. — In der Fraumünsterkirche wurde ein Trauergottesdienst für den verstorbenen Kaiser Friedrich III. abgehalten. Die Betheiligung von Seite der Schweizerbevölkerung war sehr groß.

24. Die auf diesen Tag verlegte Gemeindeversammlung genehmigte einige Nachtragskreditbegehren und beschloß die Schaffung der Stelle eines städtischen Chemikers.

26. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Im 2. Quartal wurden zufolge zehnjähriger Niederlassung 44 Petenten mit 136 Angehörigen unentgeltlich in's Bürgerrecht aufgenommen.

Juli 3. Die Zürcher Straßenbahn beförderte im Juni 205667 Personen (1887: 192005) und nahm ein: 27,175. 20 Fr. (1887: 25,795. 50 Fr.) — Tod des Dr. theol. et phil. Alexander Schweizer, ordentlichen Professors an der theologischen Fakultät der Hochschule. — An der zürcherischen Volksschule wirken 665 Primar- und 137 Sekundarlehrer. An den kantonalen Lehranstalten sind 137 Lehrkräfte in Thätigkeit. Vom Staate pensionirt werden 107 ehemalige Lehrer, wovon drei den Kantonallehranstalten angehörten.

6. An der Beerdigung des Herrn Professor Schweizer sel. sprachen die Herren Antistes Finsler und Herr Prof. Fritzsche Namens der Universität, sowie ein Vertreter der Theologiestudirenden.

15. Ergebniß der Referendumsabstimmung vom 15. Juli. Wirthschaftsgesetz: 28,025 Ja, 13,077 Nein. — Flußkorrektionsgesetz: 18,321 Ja, 21,685 Nein. — Abänderung des Gemeindegesetzes: 21,842 Ja, 17,208 Nein. Separatabstimmung über § 25, Absatz 3: 22,734 Ja, 14,753 Nein. — Die Stadt Zürich nahm sämmtliche Vorlagen mit großer Mehrheit an. Zur Verwerfung des Flußkorrektionsgesetzes gab die Stadt Winterthur mit 4724 Nein gegen 1588 Ja den Ausschlag.

Juli 26. Nach eingehenden Studien soll der bisherige Platz am günstigsten für eine neue Tonhalle sein und wird mitgetheilt, daß eine Summe von 6—700,000 Fr. zu diesem Zwecke genügen würde.

28. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Im Monat Juni haben 33 Kantonsbürger, 53 Bürger anderer Kantone, 44 Fremde das Gesuch um Niederlassungsbewilligung gestellt. 126 Bewilligungen fielen dahin.

Aus dem Geschäftsbericht des Stadtrathes über die Gemeindeverwaltung der Stadt Zürich im Jahre 1887. Ende 1887 bestanden 568 ordentliche Vormundschaften mit 1035 bevormundeten Personen und einem Gesammtvermögen von 18,854,008 Fr., nicht eingeschlossen sind hiebei: 45 vorläufige Vormundschaften. Gänzlich vermögenslos sind 111 Bevogtigungen und 71 sind bloß mit Spargut betheiligt und zwar mit 53,473 Fr. — Von den 20½ Millionen städtischer Anleihen sind noch 11 Millionen zu 4¾ % und 9½ Millionen zu 4 % verzinslich. — Die Hauptkasse der Centralverwaltung hatte einen Kassaumsatz von 34,101,435 Fr. — Das Gesammtergebniß der Staatssteuer betrug 1,174,852 Fr., das der Gemeindesteuer 1,597,168 Fr. — In 1652 Fällen mußte der Rechtstrieb angehoben werden, welcher in 857 Fällen erfolglos war. Die Aktivbürgersteuer (Fr. 1. 30) wurde von 697 Steuerpflichtigen nicht bezahlt. Erbschaftssteuern wurden in 33 Fällen 144,788 Fr. bezogen. Die größte betrug 50,800 Fr., die kleinste 20 Fr. — Von der Stadtpolizei wurden 4595 Rapporte erstattet und 1475 Personen eingebracht, davon 325 wegen Verbrechen. Für 729 Hunde wurden 8607 Fr. Abgabe bezogen, wovon 5373 Fr. in die Staatskasse fielen. — Die Badanstalten lieferten einen Ertrag von 5323 Fr. — Wirthschaftspatente wurden 238 ertheilt, wovon 22 mit Stellung unter spezielle Polizeiaufsicht. — Von 1282 ausgeführten Lebensmitteluntersuchungen führten 178 zur Beanstandung der Waaren. — Die Reineinnahmen aus dem Marktverkehr betrugen 24,047 Fr. — Von den 1035 Laternen der Straßenbeleuchtung

Juli

wurden benutzt 1001 Flammen und es brannten 305 davon während der ganzen Nacht. In den Brandkataster wurden 15 neue Gebäude aufgenommen und 20 abgetragene daraus gestrichen. — Die Gesammtversicherungssumme betrug 139,917,400 Fr. An 15 Gebäudebesitzer wurden 166,801 Fr. Brandbeschädigungsvergütungen ausbezahlt und für versicherte Mobilien mußten 100,410 Fr. vergütet werden. — Im Berichtsjahr wurden Niederlassungsgesuche von 777 Kantonsbürgern, 877 Schweizerbürgern und 815 Fremden gegenehmigt. — Als Aufenthalter wurden 2912 Schweizerbürger und 3170 Fremde gemeldet; 1014 davon erhielten nach dreimonatlichem Aufenthalt die Niederlassungsbewilligung und 3975 zogen wieder fort. — In dem Niederlassungsregister für weibliche Dienstboten waren 641 Schweizerbürgerinen und 764 Fremde eingetragen. Von allen 6609 Niedergelassenen mit 13,012 Personen entfielen auf den Kanton Zürich 2595 mit 5065 Köpfen, auf die übrige Schweiz 2034 mit 3909 Köpfen, auf das Ausland 1980 mit 4038 Köpfen. — 2297 Militärersatzpflichtige zahlten 63,847 Fr. Ersatzsteuer. — Die Bewirthschaftung des städtischen Landes im Limmatthal brachte einen Rückschlag von 4579 Fr. — Das städtische Gaswerk trug dem Gemeindegut einen Reingewinn von 127,120 Fr. und den vier daran Theil habenden Ausgemeinden zusammen einen Gewinnantheil von 15187 Fr. ein. Flammenzahl am Ende des Berichtsjahres: 38,818. — Auf dem städtischen Centralfriedhofe wurden vom 1. Oktober 1877 bis Ende 1887 4294 Leichen beerdigt und 2152 Denkmäler gesetzt. Privatplätze wurden in diesem Zeitraum für 170,728 Fr. verkauft. Der Stand der Vorschüsse des Gemeindegutes an die Friedhofanlage betrug Ende 1886 noch 279,829 Fr. — Das Friedensrichteramt erledigte im Berichtsjahre 1509 Civilstreitigkeiten und 211 Ehrverletzungsklagen. — Das Stadtammannamt fertigte 10,131 Rechtsbote, 3232 Pfandscheine und 311 Nachpfändungen aus. — Bürgerrechtsaufnahmen mit Einkauf fanden 116 statt (22,5 %), unentgeltliche 399 (77,5 %). Davon waren Kantonsbürger 316, Schweizer-

Juli

bürger 131, Ausländer 68. — An Bürgereinkaufsgebühren ſind den allgemeinen und bürgerlichen Gütern und Stiftungen 17,250 Fr. zugekommen. — In der Stadt Zürich ſind 1875—1887 6198 Perſonen auf Grund 10jähriger Niederlaſſung in's Bürgerrecht aufgenommen worden, davon waren 4677 aus dem Kanton Zürich, 1521 aus andern Kantonen. — Von den 1876 bis 1887 von der bürgerlichen Armenpflege mit im Ganzen 667,298 Fr. unterſtützten Stadtbürgern fallen auf die unentgeltlich Eingebürgerten 232,919 Fr. oder 35 % obiger Summe. — An Legaten und Geſchenken gingen ein: dem Armengut 19,050 Fr., dem Bürgerasyl: Legatenfond 2100 Fr., Hausfond 333.33 Fr., Pfrundanſtalt St. Leonhard 10,891 Fr., Waiſenhausfond 22,750 Fr., Spargut für die Waiſenhauszöglinge 200 Fr., Meyer'ſche Stiftung 5,900 Fr., Spitallegatenfond 500 Fr., Stadtbibliothek 550 Fr. — Herr Wilhelm Furrer in Bubikon legirte der Stadt zu beliebiger Zutheilung an verſchiedene Fonds 25,000 Fr., ausbezahlt am 30. März 1887, und 32,500 Fr., an welchen zwei Teſtamentserben lebenslängliche Nutznießung zuſteht. — Herr Profeſſor Hofmeiſter vermachte dem Waiſenhaus, der Pfrundanſtalt und dem Bürgerasyl 4/5 ſeines 100,000 Fr. betragenden Vermögens, an welchem der Zinsgenuß einer Nichte auf Lebenszeit vorbehalten wurde. Nach Abrechnung betrugen dieſe 4/5 des Vermögens 79,183 Fr. — Forſtweſen: Der Inventarbeſtand betrug Ende 1887 für ſämmtliche von der Forſtverwaltung in Anſpruch genommenen Gebäulichkeiten und Anlagen 334,500 Fr. Der Nettoertrag der ſtädtiſchen Forſten beträgt 109,868 Fr. oder 101.50 Fr. per Hektare, ein Ergebniß, das ſeit 1876 nicht mehr erreicht wurde. Im Berichtsjahre wurden von der Forſtverwaltung 155 Perſonen beſchäftigt, früher höchſtens 72. — Waiſenhaus: Interne am 31. Dezember 1887, Knaben 48, Mädchen 41. Externe: Knaben 48, Mädchen 11. Vermögensſtand am 31. Dez. 1887: 1,421,575 Fr. Der Verpflegungstag eines Hausgenoſſen koſtete 64 Cts. Die Durchſchnittskoſten des einzelnen Zöglings, der in der Anſtalt verpflegt

Juli

wurde, betrugen 423 Fr. (im Jahr 1886: 424 Fr., 1885: 486 Fr.)

Pfrundanſtaltbeſtand am 31. Dezember 1887: 15 Pfründer, 58 Pfründerinen, 4 Koſtgängerinen. Stammkapital Fr. 1,084,972. Koſten eines Verpflegungstages Fr 1. 52. (Fr. 1. 56 im Vorjahr). — Bürgerasyl. Legatenfond Fr. 25,475, Hausfond Fr. 9,025. Die Zinſen beider Fonds konnten dieſes Jahr wieder zum Kapital geſchlagen werden.

29. Die Peſtalozziſtiftung bei Schlieren gab nach ihrem 20. Jahresberichte 1887 Fr. 25,376 aus. Es gingen bei ihr ein: Fr. 9,420 an Schenkungen und Legaten, Fr. 2,000 Staatsbeitrag, Fr. 500 Beitrag von der kantonalen gemeinnützigen Geſellſchaft, Fr. 7,450 Koſtgelder. Was übrig blieb von ungedeckten Ausgaben, deckte die Anſtalt ſelber.

August

1. Gegen die Zivilgemeinde Raat (pol. Gem. Raat-Schüpfheim) iſt der Konkurs eröffnet worden. — Im Jahr 1842 war der Schuldbriefverkehr im Kanton Zürich 181 Millionen Fr. Von 1870—80 ſtieg derſelbe von 388 auf 611 Millionen an.

2. Im Juli beförderte die Zürcher Straßenbahn 213,706 Perſonen (5970 weniger als 1887) und nahm dafür Fr. 28,512. 25 ein (Fr. 889. 55 weniger als 1887.)

3. Eine Verſammlung von Abgeordneten der landwirthſchaftlichen Vereine will in Zürich eine Eingabe der landwirthſchaftlichen Vereine Egg und Uſter betreffend „gerechtere Vertheilung der Steuerlaſten" beſprechen. Es handelt ſich um die Frage, ob die Einkommenſteuer auch auf die Gemeindeabgaben anzuwenden ſei. — Der Zürcher Hülfsverein für Geiſteskranke hat im Jahr 1887 an 76 entlaſſene Patienten Fr. 2037. 20 ausbezahlt, an Koſtgeldbeiträgen an arme, nicht almoſengenöſſige Geiſteskranke Fr. 683. 40. Die Geſellſchaftsrechnung zeigt ein Defizit von Fr. 161. Dem Trinkerasylfond gingen Fr. 2,248 ein. Der Verein zählt 234 Mitglieder.

4. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Mit 1. Auguſt übernahm Regierungspräſident Spiller die Direktion der Juſtiz und Polizei, Dr.

August Stößel die Direktion des Erziehungswesens, Grob die Direktion des Sanitäts- und Armenwesens. — Der Krankenpflegerinenanstalt zum rothen Kreuz wird ein Staatsbeitrag von 1000 Fr. bewilligt — Es wird ein Schreiben betreffend die Eisenbahnkonzession Sihlwald-Zug an das eidgenössische Eisenbahndepartement gerichtet.

7. Die Direktion des Innern beauftragte den Bezirksrath Dielsdorf, der Durchführung des Konkurses über die Civilgemeinde Raat durch Vermittlung und allfällige Verfügung vorzubeugen, um nicht die Regierung zur Intervention nöthigen zu müssen.

8. Die Versammlung der Abgeordneten der zürcherischen landwirthschaftlichen Vereine faßte folgende Beschlüsse betr. das Steuerwesen: 1. Es soll das Einkommen zur Besteuerung für Gemeindezwecke herangezogen werden, wobei den Gemeinden die nähern Bestimmungen überlassen bleiben. 2. Es soll die Haushaltungssteuer beibehalten werden. 3. Bei Vermögen über 5,000,000 Fr. soll eine stärkere Progression eintreten. 4. Das landwirthschaftliche Grundeigenthum soll nach einem mäßigen Schatzungswerth zur Besteuerung herangezogen werden. — Die Aktiengesellschaft für Bau und Betrieb des „Grand Hôtel Bellevue“ hat sich konstituirt.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Dem Großen Stadtrath wird in der Frage der Wiedereinführung des Stimmzwanges bei Wahlen und Abstimmungen beantragt, an den jetzt geltenden Vorschriften festzuhalten. — Im Juli haben 66 Kantonsbürger, 54 Bürger anderer Schweizerkantone und 50 Ausländer das Gesuch um Niederlassungsbewilligung gestellt, 157 Niedergelassene gaben die Niederlassung auf.

13. An der internationalen Kunstausstellung in München wurde Arnold Böcklin in Zürich mit der ersten Medaille prämirt. — Im Rathhaussaale wird ein internationaler Kongreß für Ferienkolonien abgehalten, der etwa 150 Theilnehmer zählt. Pfarrer Bion eröffnete denselben. Vorträge wurden gehalten von Professor O. Wyß, Dr. Unruh aus Dresden, Schuldirektor Veith aus Frankfurt, Rektor Nebbersen aus Bremen, Pfarrer

August Steeg aus Bordeaux, Dr. de Christophoris aus Mailand und Sturm aus Pesth. —

15. Im Juli kehrten in den Gasthöfen der Stadt 18,431 Fremde ein (im Juli verflossenen Jahres 17,300). —

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Auf Ansuchen der Verwaltungskommission der „Hülfs- und Pensionskasse der Kapelle der Tonhallegesellschaft" übernimmt der Stadtrath die Oberaufsicht über das als Stiftung konstituirte Vermögen der Hülfskasse. —

16. In der Turbenthaler Angelegenheit beantragt der Regierungsrath dem Kantonsrath, auf die Petition nicht einzutreten, sondern den Regierungsrath einzuladen, die Gemeinde Turbenthal zu nochmaliger Beschlußnahme über die Vereinigung des Budgets 1888 und das Sanierungsprojekt der Tößthalbahn anzuhalten und für den Fall einer neuerdings ablehnenden Haltung der Gemeinde die nöthigen Maßnahmen zu treffen. — Von 1873 bis 1886 hat der Kanton Zürich 21,366,724 Franken für Eisenbahnsubventionen ausgegeben. Es wurden dafür 8,585,690 Fr. eingenommen, so daß der Ausgabenüberschuß 12,775,054 Fr. beträgt. Zu amortisiren sind noch 7,253,695 Fr. —

17. Sitzung des großen Stadtrathes. Für den bisherigen Präsidenten Advokat Pfenninger, der sein Amt niederlegte, wird zum Präsidenten gewählt Dr. Ryf, zum Vizepräsidenten E. Usteri-Pestalozzi. — Ein Beschluß betreffend Stimmzwang kann wegen ungenügender Zahl anwesender Mitglieder nicht gefaßt werden. —

18. Nach dem Geschäftsbericht der Stadtschulpflege pro 1887/1888 betrug in diesem Jahr die ganze Zahl aller in der Stadt wohnenden Schüler 3445 (1517 Knaben, 1928 Mädchen) 7,1 % davon waren Privatschüler. Primarschule 2346, Ergänzungsschule 185, Singschule 220, Sekundarschule 694. Die höhere Töchterschule zählte 45 (22 aus der Stadt), das Lehrerinnenseminar 62 (23 aus der Stadt) Schülerinnen. — Die Beerdigung des am 15. August verstorbenen Erziehungsrathes Näf fand auf der Rehalp unter sehr starker Theilnahme

August statt. Die Abdankung hielt Herr Pfarrer Ritter in der Neumünsterkirche. —

21. Sitzung des Kantonsrathes. Der Direktor der öffentlichen Arbeiten, Hauser, stellt einen neuen Entwurf eines Flußkorrektionsgesetzes für die nächste Zeit in Aussicht. — Die Petition des kantonalen landwirthschaftlichen Vereins wird an die Ersparnißkommission verwiesen.

22. Sitzung des Kantonsrathes. Der Kredit für den Ausbau der Gebäranstalt wird genehmigt, ebenso für Ankauf von Instrumenten, der Redaktionsentwurf des Volksschulgesetzes einstimmig angenommen.

23. Die Jahresrechnung der kantonalen Brandassekuranzanstalt schließt bei 749,040 Fr. Einnahmen und 654,040 Fr. Ausgaben mit einem Aktivsaldo von 95,000 Fr. Nach Beschluß des Regierungsrathes sollen 90,000 Fr. davon in den Reservefond gelegt und 5000 Fr. auf neue Rechnung übertragen werden. Brandassekuranzsteuer: 720,253 Fr. Beisteuer von den Mobiliarversicherungsgesellschaften: 17,759 Fr. An Brandschäden wurden vergütet: 545,722 Fr. Verwaltungskosten: 38,975 Fr. Schätzungskosten: 32,740 Fr. Reservefond Ende 1887: 1,546,798 Fr. —

Sitzung des Kantonsrathes: Es wird Erhebung einer Rebsteuer pro 1888, 1 Fr. vom 1000 des Katasterwerthes, beschlossen. Staatsschreiber Stüßi erklärt seinen Austritt aus dem Kantonsrath. —

24. Sitzung des großen Stadtrathes. Die Frage über den Stimmzwang wird der Geschäftsberichts-Prüfungskommission überwiesen in dem Sinne, daß die Frage der vermehrten Betheiligung der Stimmberechtigten an Abstimmungen durch die Urne eingehender zu studieren sei. —

25. Das Waisenhaus erhielt ein Geschenk von 100 Fr. bei Anlaß einer Bürgerrechtsaufnahme. —

28. Das Knabenschießen findet in gewohnter Weise und bei sehr guter Witterung statt. —

30. Die Irrenheilanstalt Burghölzli erhielt durch Legat 300 Fr. —

August 31. Die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Zürich beschloß ihren Beitritt zum „Schweizerischen Zentralverein vom Rothen Kreuz". Jahresbeitrag 20 Fr. Der Zentralverein vom Rothen Kreuz zählt jetzt 3600 Mitglieder, von denen 756 dem Kanton Zürich angehören. —

September 3. Im Baujahr 1887/88 wurden in Zürich und Ausgemeinden zusammen 250 Gebäulichkeiten erstellt, davon 150 Wohnhäuser, 9 Villen, 3 Schulhäuser, 1 Krankenhaus, 1 Bahnhof, 1 Krematorium, 1 Turnhalle, 13 Fabriken, 80 Magazin-, Werkstätten- und Oekonomiegebäude. Dazu kommen 100 Um- und Höherbauten, zum größten Theil an Häusern in der Stadt. — Die Zürcher Straßenbahn beförderte im August 225,189 Personen, und nahm ein 29,966 30 Fr. (1887: 214,238 Personen und 28,656. 85 Fr.). —

4. Bis zu ihrem fünfzigjährigen Jubiläum (Gründung 1837) hat die Rettungsanstalt Freienstein 272 Knaben und Mädchen aufgenommen, davon 200 aus dem Kanton Zürich.

Sitzung des Kantonsrathes. Die Kommission für die Turbenthaler Angelegenheit beantragt Nichteintreten auf die Petition dieser Gemeinde, mit der Begründung, daß die Gemeinde ihre Konkursabsichten gegen die Bahn erst fallen lassen und sich dem gesetzlichen Weg zuwenden müsse, bevor ihr geholfen werden könne, und es wird die Petition fast einstimmig abgewiesen. — Es wird berichtet über die Vorberathung des Gesetzes über Verwaltung und Rechtspflege, ferner wird referirt über den Gesetzentwurf betr. Abänderung des Rechtspflegegesetzes. —

5. Sitzung des Kantonsrathes. Referat des Herrn Cramer-Frey über Mehrung der Staatseinnahmen. Die Kommission stellt diesbezügliche Anträge, wie Erhöhung des Salzpreises, der Jagdpatentgebühren, der Stempel- und Erbschaftssteuer u. s. w. Die Erhöhung des Salzpreises (1 Cent. per 500 Gramm) wird debattirt und mit großem Mehr verworfen. —

6. Sitzung des Kantonsrathes. Ein Antrag der Kommission, der Regierungsrath sei einzuladen, an Stelle des jetzigen Jagdgesetzes ein neues, auf der Grundlage des Reviersystems beruhendes auszuarbeiten, wird

September mit 89 gegen 39 Stimmen angenommen. Die Hundetaxe wird in ihrer bisherigen Höhe beibehalten und eine Revision des Gesetzes betr. das Halten von Hunden im Sinne einer Taxenerhöhung beschlossen. Es wird beschlossen, die Frage der Einführung einer Wechselsteuer zu prüfen. Anträge auf Einführung einer Spielkarten- und Börsensteuer werden ohne Diskussion angenommen. Der Regierungsrath wird die Frage der Einführung des Tabakmonopols prüfen und über ein bezügliches Initiativbegehren an den Bundesrath berathen. — Die Eingabe des kantonalen landwirthschaftlichen Vereins wird dem Regierungsrath überwiesen. —

10. Die kantonale Irrenanstalt Burghölzli hat im Jahr 1887 615 Personen verpflegt, darunter 3 Nicht-Geisteskranke. Im gleichen Jahre verließen 286 Personen die Anstalt, 52 davon genesen, 73 gebessert, 113 ungeheilt, 3 nicht geisteskrank, 45 gestorben. Von den ungeheilt Entlassenen wurden 41 in andere Anstalten, 58 in die eigene und 14 in fremde Familien versetzt. Von den 612 wirklich verpflegten Patienten gehörten 532 dem Kanton Zürich, 42 andern Kantonen, 38 dem Auslande an. Die bei der Behandlung der Kranken angewandte hypnotische Suggestion erwies sich als erfolgreich bei Alkoholismus, bei Neuralgien, Kopfschmerzen und Rheumatismus. —

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Es wird an die Gemeinderäthe ein Kreisschreiben erlassen betr. Schutz und Schonung der trigonometrischen Signale und Punkte. — Für Unterstützung der Wasserbeschädigten im Kanton Uri wird ein Beitrag von 500 Fr. aus dem freien Kredit des Regierungsrathes bewilligt. —

14. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Dem Pfrundhause sind von B. H. 500 Fr. vermacht, dem Armengute von Ungenannt 200 Fr. geschenkt, dem Waisenhause von B. H. 500 Fr. vermacht, als Andenken an J. L.-H. 1000 Fr., bei einer Bürgerrechtsaufnahme 200 Fr. und 100 Fr. geschenkt worden. —

18. Der Flächeninhalt des Zürichsees hat sich im Jahr 1887 durch Landanlagen um 20,183 m^2 vermindert. —

September 20. Der Kantonsspital beherbergte im vergangenen Jahre 1792 Kantonsbürger, 615 Schweizerbürger, 666 Ausländer, zusammen 3073 Personen in 105,406 Verpflegungstagen. Gestorben sind 286. Kosten des Verpflegungstages: 2. 31 Fr. Im Pockenspital wurden 3 zugereiste Männer in zusammen 38 Tagen verpflegt. Die Gebäranstalt nahm zu den 36 vom Jahr 1886 übergegangenen 500 neue Insaßen auf; Zahl der Verpflegungstage: 21,431, Kosten des einzelnen Tages: 2. 37 Fr. Der Kantonsspital Winterthur nahm 521 Kantons-, 128 Schweizerbürger und 112 Ausländer, im ganzen 761 Patienten auf mit 31,398 Verpflegungstagen, deren einzelner auf 2. 51 Fr. zu stehen kam. —

22. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Dem Komite der Gesellschaft für Begründung einer rechtsufrigen Zürichseebahn wird auf seine Aufforderung, das Subventionsdarleihen von 2,000,000 Fr. auf 15. Feb. 1889 zur Einzahlung an die Nordostbahn bereit zu halten, geantwortet, die Stadt sei gegenwärtig nicht in der Lage, diese Einzahlung zu versprechen. —

24. Mit der am 1. Dezember d. J. vorzunehmenden eidgenössischen Volkszählung soll, mit Erlaubniß des Bundesrathes, für den Kanton Zürich eine Zählung der Geistes- und Gemüthskranken und Geistesschwachen vorgenommen werden. — Die Gemeindeversammlung Riesbach beschloß Erstellung einer zweiten Badeanstalt. Kostenvoranschlag: 96,000 Fr.

26. Am 21. Oktober findet in der Tonhalle der kantonale Katholikentag statt. —

27. Alle an der rechtsufrigen Seebahn betheiligten Gemeinden mit Ausnahme von Zürich und Riesbach haben sich zur Einzahlung ihrer Beiträge bereit erklärt. — Die Waisenanstalt Neumünster feiert den 30. September den Jahrestag ihres fünfzigjährigen Bestandes. — Die Trinkerheilstätte in Ellikon wird für 20 heilbare Patienten eingerichtet und Mitte November bezogen. —

28. Das Komite für die rechtsufrige Seebahn geht gegen die Gemeinde Riesbach gerichtlich vor, um die Einzahlung der versprochenen Subvention von 600,000 Fr. zu erzwingen. — Im Jahr 1887 wurden im Kanton

September Zürich 95 Selbſtmorde verübt, 80 von Männern, 15 von Frauen.

29. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. An die Koſten von ausgeführten Kirchenumbauten erhalten Staatsbeiträge: Küsnacht 2300 Fr., Herrliberg 50 Fr. — Ein Geſuch von Grundbeſitzern in Glattfelden um Vergütung von Ueberſchwemmungsſchaden, verurſacht durch das Hochwaſſer vom 2.—4. Auguſt, wird abgewieſen. — Das Budget für Flußkorrektionen nimmt 650,000 Fr. in Ausſicht, Thur und Rhein 45,000 Fr., Glatt 236,000 Fr., Limmat 78,000 Fr., Ausfluß des Zürichſees 100,000 Fr., Sihl 55,000 Töß 50,000 Fr. Beiträge an Gemeinden für Gewäſſer II. Klaſſe 75,000 Fr. Koſten des Zentralbureau 11,000 Fr.

Oktober 1. Aus dem 20. Geſchäftsbericht der Tonhalle-Geſellſchaft pro 1887/88: Das Defizit beträgt 42,756. 20 Fr. und wird der Verluſt bis nächſtes Jahr vorausſichtlich die Hälfte des Aktienkapitals von 110,850 Fr. erreichen. Am 30. April d. J. wurde die Hülfs- und Penſionskaſſe des Orcheſters im Betrage von 89,650 Fr. in eine ſelbſtſtändige Stiftung umgewandelt. Seit 1868 ſind aus dieſer Kaſſe 23,746 Fr. an die Mitglieder ausgerichtet worden, im Berichtjahr 3 Ruhegehalte im Geſammtbetrag von 900 Fr. und 775 Fr. Beiträge an Muſiker. Der Baufond betrug beim Rechnungsabſchluß 64,886. 37 Fr. Es fanden in der Tonhalle 26 eigentliche und 285 Unterhaltungskonzerte ſtatt. — Mitte 1886 hatte der Kanton Zürich 335,884 Einwohner.

3. Die Sozialiſtendruckerei mit dem ganzen Kommiſſions- und Verlagsgeſchäft der Volksbuchhandlung ſiedelt von Hottingen nach London über.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Im 3. Quartal d. J. hat der Staat an Erbſchaftsſteuern aus der Stadt Zürich 5836 Fr., die Gemeinde an Nachſteuern 38,078 Fr. bezogen. — Das Waiſenhaus und das Pfrundhaus haben von Herrn David Denzler ſel. Legate von je 100 Fr. und das Waiſenhaus von Ungenannt 500 Fr. erhalten.

Oktober

4. Die Zahl der Sekundarschüler ist von 4336 im Jahre 1884 auf 5688 im Jahre 1888 angewachsen.

6. Am 1. Januar 1888 zählte der Kanton Zürich 51,767 Wehrpflichtige, nämlich 25,510 Dienstthuende aller Grade inkl. Rekruten, 25,523 Ersatzpflichtige und 734 theils als Ordonnanzläufer, theils als erwerbsunfähig auch vom Militärpflichtersatz befreite. Die Landsturmmannschaft ist 31,697 stark, nicht gerechnet die Jahrgänge 1869 und 1870, welche 4736 stellen. Als Militärpflichtersatz wurde bezahlt: 381,364. 26 Fr., wovon dem Bunde 208,175. 70 Fr. dem Kanton 158,188. 96 Fr. zukamen.

8. Die Konkursangelegenheit der Gemeinde Raat-Schüpfheim ist auf dem Wege der Verständigung beendigt. — Der Regierungsrath erläßt ein Kreisschreiben an die Gemeinderäthe betreffend Vornahme der eidgenössischen Volkszählung in Verbindung mit der kantonalen Irrenzählung. — Die Kirchensynode wird auf den 6. November einberufen. —

10. Das Waisenhaus, Pfrundhaus, Bürgerasyl und die Meyer'sche Stiftung erhielten ein Legat von je 500 Fr. von Herrn F. A. sel. —

15. Der Regierungsrath ordnet zu Gunsten von 10 Hagelbeschädigten Gemeinden der Bezirke Bülach und Dielsdorf, in welchen 942 Grundbesitzer einen Schaden von 292,130 Fr. erlitten, Erhebung einer kantonalen Liebessteuer an. — Die statistische Uebersicht der kirchlichen Handlungen im Jahre 1887 ergibt folgende Zahlen: Von 8522 Gebornen wurden 7005 oder 82 % getauft, von 2718 abgeschlossenen Trauungen wurden 1958 oder 72 % kirchlich eingesegnet und von 5984 Gestorbenen 5059 oder 84 % kirchlich beerdigt. Die Landeskirche zählte 5918 Taufen, 4812 Konfirmationen, 1651 Eheeinsegnungen, 4630 kirchliche Beerdigungen.

17. Der Verwaltungsausschuß der 3 Quaigemeinden beschloß, einer zu gründenden Tonhallestiftung den Platz am Alpenquai um die Summe von 550,000 Fr. abzutreten und soll dabei das Kapital während 6 Jahren unverzinslich stehen bleiben. — Tod des Herrn Prof. Dr. Salomon Vögelin, Nationalrath.

Oktober 18. Der Regierungsrath hat die Volksabstimmung über das Schulgesetz auf den 9. Dezember festgesetzt. — Im September haben 110 Bürger des Kantons Zürich, 109 Bürger anderer Kantone und 82 Fremde das Gesuch um Niederlassung gestellt; in der gleichen Zeit fielen 189 Niederlassungsbewilligungen dahin. —

20. Von 94 Rekruten aus der Stadt Zürich haben bei der diesjährigen Prüfung 53 in allen Fächern die erste Note erhalten. Die Durchschnittsnote ist 6,1. Hottingen hat die Durchschnittsnote 6, Enge 6,6, Unterstraß 7,5, Hirslanden 8,6, Riesbach 8,9, Außersihl 9,5, Fluntern 9,8, Oberstraß 10, Wiedikon 11,5. Berücksichtigt sind bei dieser Zusammenstellung nur solche Rekruten, welche die betreffenden Gemeindeschulen besuchten. — Tod des Herrn Dr. C. Kappeler, Präsident des schweizerischen Schulrathes.

22. Am Leichenbegängniß des Herrn Prof. Vögelin sprachen nach Herrn Pfarrer Bion, der die Abdankung hielt, Student Schneider Namens der Studentenschaft, Herr Prof. Meyer von Knonau Namens der akademischen Lehrerschaft. Ferner hielten Reden: Redaktor Ziegler von Winterthur, Oberst Emil Frey und Arbeitersekretär Greulich. —

23. Von 953 Rekruten des Militärkreises Zürich wurden 516 für tauglich erklärt, 64 ein Jahr, 34 zwei Jahre zurückgestellt, 339 bleibend untauglich befunden. Von 171 schon Eingetheilten wurden 56 tauglich erklärt, 9 ein Jahr zurückgestellt und 106 bleibend untauglich befunden.

24. An dem unter großartiger Betheiligung stattfindenden Leichenbegängniß des verstorbenen Schulrathspräsidenten Kappeler hielt Herr Pfarrer Furrer die Abdankung. Nach ihm sprachen die Herren Prof. Geiser, Oberst Bleuler, Bundesrath Schenk und am Grabe der Präsident des Polytechniker-Vereins Leuzinger.

26. Im Jahr 1887 waren 24% aller Prozesse im Kanton Zürich Ehescheidungsprozesse. Geschieden wurden 185 Ehen.

November 2. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes Riesbach. Gegen einen Beschluß des Quai-

November verwaltungs-Ausſchuſſes betr. Abtretung eines Platzes für eine neue Tonhalle in Enge und damit beabſichtigte ſchenkweiſe Ueberlaſſung des alten Tonhallareals zu Gunſten eines Neubaues auf dieſem Platze wird bei dem Verwaltungsausſchuß und beim Stadtrathe Zürich Verwahrung eingelegt. — Ferner wird der Gemeindeverſammlung mit Mehrheit beantragt, die Einzahlung des Subventionskapitals von 600,000 Fr. für eine rechtsufrige Zürichſeebahn zu verweigern, und zwar wegen Nichterfüllung der an die Wiedereinzahlung geknüpften Bedingungen Seitens des Gründungskomite.

3. Die Zürcher Straßenbahn beförderte im Oktober 199,922 Perſonen (1887: 181,735), welche an Fahrgeldern 26,623. 30 Fr. bezahlten. (1887: 24,864. 50 Fr.) —

5. Das Steuerkapital der Stadt Winterthur hat ſich nach der neuen Taxation um 9 Millionen geſteigert. —

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Der Regierungsrath anerbietet der Kirchgemeinde Großmünſter 8000 Fr., wenn ſie den Umguß ſämmtlicher 4 Glocken ausführt und den künftigen Unterhalt derſelben zuſammt dem Glockenſtuhl auf eigne Rechnung übernimmt. — Das ſtaatliche Kommiſſariat für die Angelegenheit Turbenthal wird aufgehoben. —

7. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Für die Volkszählung wird die Stadt in 111 Kreiſe eingetheilt, für jeden Kreis ſind 2 Zählungsbeamte vorgeſehen. —

9. Der Entwurf eines neuen Schulgeſetzes wird von der Geſellſchaft der Aerzte des Kantons Zürich ſehr lebhaft unterſtützt.

12. Die Sammlung für die Wetterbeſchädigten ergab in den Kirchen der Stadt 6,350 Fr. — Der verſtorbene Prof. Sal. Vögelin hat den Kantonsſpitälern Zürich und Winterthur 2/3 ſeines Vermögens mit beſonderer Zweckbeſtimmung zugewendet, ferner bedachte er die Kantonsbibliothek, die Stadtbibliothek und die Hochſchule. Für Ausſchmückung der Fenſter des Kantonsrathsſaales beſtimmte er vier gemalte Glasſcheiben. Reichlich bedacht iſt auch das Krankenaſyl Uſter.

13. Die Kirchgemeinde St. Peter lehnte in ihrer Verſammlung die Erſtellung eines Petersfußwegs mit 170 gegen 52 Stimmen ab.

November 15. Aus dem Jahresbericht der evangel. Gesellschaft für die Stadt Zürich und Umgebung pro 1887/88. Der Verein wird von Jahr zu Jahr mehr in Anspruch genommen. Im Jahre 1881 wandten sich 454, 1888 680 Personen an den Verein. Im Berichtsjahr betrugen die Einnahmen 8370. 75 Fr., die Ausgaben 10,696. 20 Fr. also ein Rückschlag von 2325. 45 Fr. Von 680 Bittgesuchen wurden 78 abgewiesen, 378 Bittende wurden mit Handsteuern, 63 mit Wochengaben, 14 mit Monatsgaben, 118 mit Lebensmitteln, 26 mit Kleidern unterstützt und 3 Personen im Krankenasyl Neumünster untergebracht. —

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Liebessteuer für die Wetterbeschädigten hat in der Stadt Zürich 7740. 33 Fr. ertragen.

16. Der Kanton Zürich kauft die Beugger'schen Niederlassungen in Wülflingen um die Summe von 180,000 Fr. an. Dieselben werden zu einer staatlichen Versorgungsanstalt für Gebrechliche und Unheilbare umgewandelt.

17. Die ökonomische Lage der neugegründeten Trinkerheilstätte in Ellikon an der Thur ist eine noch ziemlich zweifelhafte, indem von dem erforderlichen Anlagekapital von 40,000 Fr. erst 4,450 Fr. (Legate und Geschenke) vorhanden sind, und die Beiträge für das erste Jahr (2,200 Fr.) nicht zur Deckung des voraussichtlichen Defizits von 3,000 Fr. hinreichen, und es wird daher sehr auf die Gemeinnützigkeit des Publikums gezählt.

20. Sitzung des Kantonsrathes. Der Vorsitzende Dr. Ryf widmet dem verstorbenen Mitglied des Kantonsrathes, Sal. Vögelin einen Nachruf. — Der Ankauf des Beugger'schen Etablissements in Wülflingen wird genehmigt, ebenso wird das Büdget betr. Flußkorrektionen für 1888/89 im Gesammtbetrage von 650,000 Franken. Die Beschwerde Guyer-Zellers gegen den regierungsräthlichen Beschluß, durch welchen der Kirchgemeinde Enge das Recht zur Expropriation der Bürgliterasse ertheilt wurde, wird abgewiesen.

23. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Liebessteuer in der Stadt für die Wetterbeschädigten

ist in Folge nachträglicher Gaben auf 7775. 83 Fr. gestiegen. — Dem Großen Stadtrathe wird nach Maßgabe der Kündbarkeit der städtischen Anleihen, deren Konversion und Unifikation zum Zinsfuße von $3\,1/2\,\%$ unter Berücksichtigung einiger größerer Geldbedürfnisse der nächsten Zeit im Betrage von 25 Millionen beantragt und demselben ein Programm zur Genehmigung unterbreitet, auf Grund dessen Angebote für Uebernahme des Anleihens entgegen genommen werden sollen. — Das Waisenhaus erhielt bei Anlaß einer unentgeltlichen Einbürgerung 100 Fr. geschenkt.

24. Das eidgenössische Polytechnikum zählt in diesem Semester 618 Schüler, davon 252 Schweizer. —

26. An der Versammlung des weiteren Comite für die rechtsufrige Zürichseebahn in Meilen fehlten die Abgeordneten von Zürich und Riesbach. Es wurde dem engern Comite Vollmacht ertheilt, gegen diese beiden Gemeinden gerichtliche Schritte bei den zürcherischen Gerichten einzuleiten. —

27. Die zahlreich besuchte Gemeindeversammlung von Riesbach beschloß Festhalten an der ursprünglich übernommenen Subventionssumme von 600,000 Fr. für die rechtsufrige Zürichseebahn. — Zum Nationalrath im dritten eidgenössischen Wahlkreise wurde Redaktor Locher mit 9409 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Bertschinger erhielt 5754 Stimmen. —

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Für die rechtsufrige Seebahn hat die Direktion der N.-O.-B. dem Stadtrathe den Situationsplan und Längenprofil sammt Grunderwerbungstabelle eingereicht, und wird die vorgeschriebene Bekanntmachung über die Expropriationen erlassen werden. —

28. In der Presse und in zahlreichen Versammlungen, sowohl auf dem Lande als in der Stadt, wird Annahme des Schulgesetzentwurfs empfohlen, Stimmen dagegen werden selten gehört. — Die N.-O.-B. erklärt sich bereit, am 15. Februar 1889 mit dem Bau der rechtsufrigen Seebahn zu beginnen. —

29. Zum Präsidenten des schweizerischen Schulrathes an Stelle des verstorbenen Dr. Kappeler wurde der bis-

November herige Vizepräsident, Oberst-Divisionär Bleuler-Huber in Riesbach gewählt. —

Dezember 3. Die Zürcher Straßenbahn beförderte im November 172,849 Personen (16,505 mehr als 1887) und nahm ein 22,771. 25 Fr. (1704. 75 Fr. mehr als 1887). — Der Regierungsrath genehmigte den Vertrag betr. Uebernahme der höheren Schulen Winterthurs durch den Staat.

4. Die Staatsbeiträge an die Armenausgaben der Gemeinden pro 1887 belaufen sich auf 130,447 Fr., diejenigen an die Kosten der Ausbildung von almosengenössigen Kindern auf 5343 Fr. Extrazulagen 9000 Fr. — Ueber 8000 Fr. sind bis jetzt an jährlichen Beiträgen und Geschenken für die Trinkerheilstätte in Ellikon gezeichnet worden.

Sitzung des Großen Stadtrathes. Ausschreibung eines Anlehens von 25 Millionen Fr. mit Eingabefrist bis 7. Januar 1889 wird beschlossen, ebenso Anschaffung einer Dampfspritze im Kostenbetrag von 12,000 Fr.

6. Der Fremdenverkehr hat sich in diesem Jahre gegenüber dem Vorjahre um 5 % gehoben.

8. Die Liebessteuern für die zürcherischen Hagelbeschädigten haben den Betrag von 37,063. 90 Fr. erreicht und können damit 10 % des Schadens gedeckt werden.

9. Volksabstimmung über das Volksschulgesetz, vom 9. Dez.: 30,464 Ja, 31,052 Nein. Abstimmung über die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel an der Sekundarschule: 27,236 Ja, 32,935 Nein. Angenommen wurde nur in den Bezirken Zürich und Winterthur. — Im Okt. haben 142 Kantonsbürger, 153 Bürger anderer Kantone und 164 Ausländer das Gesuch um Niederlassung gestellt. 271 Niedergelassene verließen die Stadt.

11. Die Bevölkerung von Zürich und Ausgemeinden hat von 1860—1888 um 113,9 % zugenommen, von 1880 bis 1888 um 20,2 %. Seit 1860 beträgt die Zunahme für die Stadt Zürich 42,9, für Fluntern 77, Enge 92,6, Oberstraß 104, Hirslanden 105,9, Unterstraß 115, Wiedikon 119,3, Hottingen 124,6, Riesbach 132,8, Außersihl 666,3, Wipkingen 100,6, Wollishofen 47 %.

Dezember 12. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Der Voranschlag der Correntrechnung des Gemeindegutes für 1889 wird mit 2,556,280 Fr. in Einnahmen, 2,500,270 Franken in Ausgaben, und einem Ausfall von 56,010 Franken festgesetzt. Die Gemeindesteuer beträgt mit Einschluß der Schulsteuer wieder 6‰. — Das Pfrundhaus hat von A. D. W. ein Legat von 500 Fr., aus einem Trauerhaus ein Legat von 100 Fr. und ein gleiches das Waisenhaus erhalten. Dem Legatenfond des Bürgerasyls sind Vermächtnisse von Jakob Weidmann sel. im Betrage von 1000 Fr., von L. K. im Betrag von 100 Fr. und von der gleichen Seite dem Hausfond 100 Fr. zugekommen.

13. An der Abstimmung vom 9. Dezember betheiligten sich von 76,508 Stimmberechtigten 64,537. Für Annahme stimmten 30,461, für Verwerfuug 31,029. Ungültige Ausfüllungen waren 33 und leere Rubriken 3,014. Die Abstimmung über § 66, Abs. 2 des Gesetzes ergab 27,241 Ja, 32,927 Nein, 183 ungültige, 4186 leere Stimmzeddel.

14. Volkszählung vom 1. Dezember. Der Kanton Zürich hat eine Wohnbevölkerung von 336,706 und eine faktische, ortsanwesende von 338,580 Personen. 1880 war die ortsanwesende B. 317,574 und 1860 266,265 Personen. Der Kanton erhält künftig statt 16 Vertreter im Nationalrath deren 17.

— Aus den Stadtrathsverhandlungen. Der vom Quaigarantieverein herrührende Fond für einen Alpenzeiger am Quai wird der Quaidirektion behufs Erstellung von Orientirungstafeln übergeben. — Infolge der Volkszählung wird der Kantonsrath eine Vermehrung um 14 Mitglieder erfahren. —

18. Sitzung des Kantonsrathes. Nach Kenntnißnahme vom Resultat der Abstimmung über das Schulgesetz genehmigte der Rath eine Motion von Dekan Frey, welche Einsetzung einer Kommission verlangt, die den Gründen der Verwerfung nachforschen soll. —

19. Der Verwaltungsrath der gemeinsamen Quaiunternehmung lud die Quaidirektion ein, bis Mitte April 1889 ein Projekt über den definitiven Ausbau des

Dezember Stadthausplatzes vorzulegen, in welchem auch die Beseitigung der Gypslöwen vorgesehen sein soll. —

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Gemeindeversammlung wird auf den 30. Dezember Vormittags 10 1/4 Uhr in die Peterskirche einberufen, behufs Abnahme der Rechnungen und Geschäftsberichte von 1887, zur Beschlußfassung über Verwendung des Rechnungsüberschusses, Ersatzwahl eines Geschwornen und Behandluug einiger Bürgerrechtsgesuche von Ausländern.

24. Die Versammlung der Wirthe protestirt gegen die neuen Patenttaxen.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Volkszählung in der Stadt Zürich: Ortsanwesende Bevölkerung 28,217, vorübergehend Abwesende 347, in der Stadt wohnhafte Bevölkerung 27,631, vorübergehend Anwesende 932. Von der ortsanwesenden Bevölkerung entfallen auf das männliche Geschlecht 12,803, auf das weibliche 15,414. Haushaltungen sind 5,861. Verbürgert sind von der ortsanwesenden Bvölkerung in Zürich 8,702, im Kanton Zürich 6,292, in andern Kantonen 6,398, im Ausland 6,825. Geboren sind in Zürich 7,084, im Kanton Zürich 7,860, in anderu Kantonen 6,810, im Ausland 6,463. Protestantisch sind 20,911, katholisch 6,192, Israeliten 715, anderer Konfession oder konfessionslos 399. Muttersprache: deutsch bei 27,141, französisch bei 521, italienisch bei 221, romanisch bei 59, eine andere bei 25 Personen. 39 Personen wurden wegen Geistes- oder Gemüthskrankheit oder Geistesschwäche auf dem Verzeichniß der kantonalen Irrenanstalt eingetragen. — Von 19,912 Ortsanwesenden in Außersihl sind blos 1,939 Bürger der Zählgemeinde. —

28. Aus dem 89. Jahresbericht der Hülfsgesellschaft pro 1887/88. Die Mitgliederzahl ist nur noch 53. Ausgegeben wurde für die Holzaustheilung 2226. 80 Fr., für die Nachtherberge 2655. 80 Cts., Mehrausgabe für die Suppenanstalt 2592. 63 Fr. Unterstützungen an Geld wurden 4095 Fr., an Winterkleidern 708. 80 Fr. verabfolgt. Gesammtausgaben 15,971. 73 Fr. Einnahmen

Dezember

229,19. 63 Fr. An Legaten und Geschenken giengen 16,816. 33 Fr. ein, dazu bei Ausgabe des Neujahrsblattes 3001 Fr. Die 83. Rechnung der Sparkasse weist einen Gesammtvorschlag von 90,633. 49 Fr. und einen Reservefond von 979,967. 85 Fr. und Guthaben von 18,450 Sparheften im Betrag von 8,206,348. 50 Fr. auf. Durch die Hülfsgesellschaft sind im Berichtjahr 7 Sammlungen veranstaltet worden, die zusammen 18,643. 80 Fr. einbrachten. — Vermögensbestand der Leonhard Stockerschen Dienstbotenstiftung 9828. 10 Fr. — Das Vermögen der Stiftung zu Gunsten der Ferienkolonien für Kinder in Zürich beträgt 11,578. 95. Fr. — Die Jahresrechnung der Allgemeinen Krankenkasse schließt mit einem Aktivsaldo von 27,935. 35 Fr. Die Theilnehmerzahl ist 1321. Auslagen für erkrankte Mitglieder 7730. 95 Fr. — In den drei Kinderbewahranstalten sind zusammen 305 Kinder aufgenommen worden, wovon 69 ausgetreten sind. Die Jahresrechnung zeigt einen Rückschlag von 1400 Fr. — Aus der zürcherischen Anstalt für Blinde und Taubstumme sind im Laufe des Jahres 14 Zöglinge (2 Blinde und 12 Taubstumme) ausgetreten und ebensoviele (6 Blinde und 8 Taubstumme) eingetreten. Am 1. Dezember zählte die Anstalt 58 Zöglinge, nämlich 12 Blinde, 46 Taubstumme. 8 Blinde und 28 Taubstumme wohnten in der Anstalt selbst. Die Anstalt beschäftigte auch 16 erwachsene Blinde, die ihr nicht mehr angehören, wobei einzelne bis auf 500 Fr. verdienten. Die Rechnung zeigt einen Rückschlag von 2108. 55 Fr. An Gaben und Legaten giengen 14,487. 35 Fr. ein. —

28. Die Kollaudation der Zürichbergbahn findet statt. — Ende 1887 betrug der Fond der zürcherischen Winkelriedstiftung 188,400 Fr. An Unterstützungen wurden 1200 Fr. verabfolgt; freiwillige Gaben giengen 120 Fr. ein. —

31. Die Zürichbergbahn wird am 3. Januar dem Betrieb übergeben werden. — Zum ordentlichen Professor der Theologie an der Hochschule wurde Professor Paul Christ aus Chur ernannt, zum außerordentlichen Professor der Zoologie Dr. Asper. —

Oeffentliche Vorträge.

Sonntagsvorträge

I. in der Großmünsterkapelle, veranstaltet von der Kommission für Sonntagsheiligung:

Januar	15.	Herr Lehrer Hofstetter: Paul Rabaut und die Hugenotten Frankreichs.
	22.	Herr Pfarrer Ritter: Die moderne Civilisation und das Christentum.
Februar	5.	Herr Antistes Dr. G. Finsler: Die religiöse Erweckung der Zehner und Zwanziger Jahre in der deutschen Schweiz.
	12.	Herr Pfarrer C. Fröhlich: Die Gefahr der Verstockung.
	26.	Herr Pfarrer Zellweger in Heiden: Unsere Stellung zu Christus.
März	4.	Herr Pfarrer Flury in Wetzikon: Eine Kirche unter dem Kreuz der Gegenwart.
Dezember	2.	Herr Professor Häring: Sonntagsgedanken über unsern Werktagsberuf.
	9.	Herr Pfarrer Fay in Russikon: Der christliche Charakter.
	16.	Herr Pfarrer L. Pestalozzi: Elias, der Prophet von Thisbe.

II. im St. Peter, veranstaltet vom allgemeinen Missionsverein:

Januar	15.	Herr Pfarrer Haggenmacher: Frau von Guyon (1648 bis 1717), eine religiöse Dulderin.
	22.	Herr Pfarrer Furrer: Antistes Breitinger und Zürich vor 250 Jahren.
	29.	Herr Pfarrer Furrer: Die allgemeine christliche Pflicht zur Betheiligung an der Mission, und Herr Professor Kesselring: Die Erfolge und Aussichten unserer Mission in Japan.

III. Oeffentliche Vorträge in der Kirche St. Peter zur Vertheidigung chriſtlichen Glaubens, von Pfr. Furrer.

Oktober	28.	Die Aufgabe einer Vertheidigung chriſtlichen Glaubens in der Gegenwart.
November	4.	Stellung und Bedeutung der Religion im Menſchenleben.
	11.	Die chriſtliche Weltanſchauung und die Naturwiſſenſchaft.
	18.	Der chriſtliche Glaube im Lichte der Weltgeſchichte.
	25.	Jeſus Chriſtus.
Dezember	2.	Das Leiden in der Welt.
	9.	Das Chriſtenthum und die ſoziale Frage.
	16.	Die perſönliche Unſterblichkeit.

IV. Cyclus ethnographiſcher Vorträge im Rathhausſaal Zürich.

Januar	12.	Herr Prof. Ed. Schär: Die Genuß- und Arzneimittel in ihrer kommerziellen und ethnographiſchen Bedeutung.
	19.	Herr Prof. Dr. Schröter: Die Palmen und ihre Bedeutung für den Tropenbewohner.
	26.	Herr A. Ramſauer: Reiſeeindrücke in Abeſſinien.
Februar	2.	Herr Dr. Hans Schinz: Forſchungsreiſen in Südweſt-Afrika.

V. Akademiſche Rathhaus-Vorträge: Veranſtaltet vom allgemeinen Dozentenverein beider Hochſchulen in Zürich.

November	8.	Herr Prof. Heim: Die Geſchichte des Zürichſees.
	15.	Herr Prof. Stern: Die engliſche Arbeiterbewegung zur Zeit des Chartismus.
	22.	Herr Dr. Th. Zieſing: Qu'est-ce que le Romantisme français?
	29.	Cyclus von Herrn Prof. Gaule über Leben und Tod 1. Was heißt leben?
Dezember	6.	Herr Prof. Gaule: 2. Individuum und Gattung.
	13.	Herr Prof. Gaule: 3. Die Bedeutung des Todes.

VI. Conférences en français
du 9 Janvier au 13 Février à la „Meise“.

Januar. 9. Mr. Ed. Naville: Ancienne Egypte.
16. Mr. Maury: Histoire d'un village.
23. Mr. Courvoisier: La Californie en 1849.
30. Mr. W. Pétavel: Socrate.

Februar 6. Mr. Borel-Girard: Oberlin.
13. Mr. Morel: Victor Cherbuliez.

Konzerte.

Januar 10. Benefizkonzert des Hrn. Kapellmeiſter Fr. Hegar unter Mitwirkung von Frl. Emilie Herzog aus München und der Herren Robert Kaufmann aus Frankfurt, Joſ. Burgmeier und F. Furrer, ſowie des gemiſchten Chors Zürich und des vollſtändigen Konzertorcheſters. Manaſſe, dramatiſches Gedicht von J. V. Widmann, comp. v. Fr. Hegar.
17. Vierte Kammermuſikaufführung der Tonhallegeſellſchaft.
24. Viertes Abonnementskonzert der Allgemeinen Muſikgeſellſchaft unter Mitwirkung von Frau Louiſe Wirz-Knipel, Frau Albertine Hegar-Volkart, der Herren Emil Vögeli, Muſikdirektor G. Angerer, Fritz Furrer und Hans Treichler.

Februar 7. Fünfte Kammermuſikaufführung.
14. Fünftes Abonnementskonzert, unter Mitwirkung von von Frl. Marie Schneider aus Cöln und des Herrn Ebner aus München.
15. Konzert des Kirchengeſangsvereins St. Peter in der St. Peterskirche.
19. Konzert des „Sängervereins Harmonie Zürich. Unter Mitwirkung von Frl. Frida Buchler aus Stuttgart, Roſa Kuhn von Zürich, Hrn. A. Hromada aus Stuttgart uud des verſtärkten Tonhalleorcheſters.
21. Benefizkonzert des Herrn Konzertmeiſter O. Kahl unter Mitwirkung des jugendlichen Klavierſpielers Otto Hegner aus Baſel.

Februar 26. Konzert des Kirchenchors Fraumünſter in der Fraumünſterkirche.

März 3. Konzert von Marcella Sembrich, unter Mitwirkung des vollſtändigen Tonhalleorcheſters.

6. Sechstes Abonnementskonzert, unter Mitwirkung von von Frl. Wally Schauſeil aus Düſſeldorf und des Herrn Robert Freund aus Zürich.

11. Aufführung der Matthäuspaſſion von Heinrich Schütz (geb. 1585) durch die obern Chorgeſangsklaſſen der Muſikſchule und die Schülerinnen, des Lehrerinnen ſeminars und die Lehrer, welche den Geſangskurs an der Muſikſchule beſuchten, in der Auguſtinerkirche.

13. Sechſte Kammermuſikaufführung nnter Mitwirkung des öſterreichiſchen Damenquartettes, Fanny Tſchampa (1. Sopran), Frida Perner (1. Alt), Marie Tſchampa (2. Sopran), Amalia Tſchampa (2. Alt).

30. Charfreitagskonzert des gemiſchten Chors unter Mitwirkung des Männerchors. Große Meſſe in B-moll von Alfred Becker.

April 2. Konzert des „Männerchors Zürich“ unter Mitwirkung von Frau Dr. Sprenger, Herrn Konzertmeiſter Kahl und Herrn A. Holzmann, im Börſenſaal.

9. Extrakonzert des Orcheſters Muth im Tonhallegarten zu Gunſten der Lawinenbeſchädigten in der Schweiz, und der Ueberſchwemmten in Deutſchland.

13. Konzert der kgl. baieriſchen Hofopernſängerin Frau Mary Baſta und des Violinvirtuoſen Herrn J. Mierſch aus Dresden.

29. Wohlthätigkeitskonzert des Männerchors, im Börſenſaal, unter Mitwirkung von Frl. E. Süßtrunk, der Herren Kapellmeiſter Hegar, Konzertmeiſter Kahl, A. Hofmann, Jul. Hegar, Walter Nägeli.

Mai 13. Konzert zu Gunſten der Ueberſchwemmten in Deutſchland, veranſtaltet von den Geſangvereinen: „Deutſche Union“, „Eintracht“ und „Germania“ unter Mitwirkung von Fr. Prof. Tetmayer-Kindermann und Konzertmeiſter Kahl, in der Predigerkirche.

Juli 8. Konzert des Studentengesangvereins im kleinen Tonhallesaal unter Mitwirkung von Frl. Emma Süßtrunk und Herrn Häusermann.

15. Konzert des Vereins für klassische Kirchenmusik zu Gunsten der Wasserbeschädigten von Schwanden, sowie der Hülfskasse des Tonhalleorchesters unter Mitwirkung des Herrn J. Luz (Orgel) und des Tonhalleorchesters, im Großmünster.

Oktober 20. Konzert von Frl. Sigrid Arnoldson unter Mitwirkung des Pianisten Albert Eibenschütz aus Köln.

30. I. Kammermusikaufführung unter Mitwirkung von Frl. Hermine Attenhofer.

November 6. I. Abonnementskonzert unter Mitwirkung des Herrn Pablo de Sarasate.

18. Festaufführung zur Feier des 25jährigen Bestandes des „Gemischten Chors Zürich" in der Tonhalle, unter Mitwirkung von Fr. Lydia Holm und Frl. Fides Keller aus Frankfurt a. M., Hrn. Robert Kaufmann aus Basel, Hrn. Karl Scheidemantel aus Dresden, Hrn. J. Luz (Orgel), Frl. Anna Lorch in Zürich (Harfe), Hrn. Robert Freund (Klavier) in Zürich, Elias, Oratorium von F. Mendelssohn Bartholdy und am

19. Tonstücke der hervorragendsten Meister vom 16. Jahrhundert bis auf die Gegenwart.

25. Nochmalige Aufführung der Matthäuspassion von Heinrich Schütz (S. 11. März).

27. Zweite Kammermusikaufführung unter Mitwirkung von Frl. Emilia Aeschlimann.

Dezember 4. Zweites Abonnementskonzert unter Mitwirkung von Hrn. Emil Blauwaert aus Dresden und Emil Rohm, Mitglied des Tonhalle-Orchesters.

9. Konzert des Sängervereins „Harmonie" unter Mitwirkung von Fr. Baumann-Triloff aus Frankfurt am Main und Hrn. Staudigl aus Berlin, A. Stender, Opernsänger vom Stadttheater in Zürich.

11. Dritte Kammermusikaufführung unter Mitwirkung von von Frl. Emma Süßtrunk.

Dezember 16. Konzert des Kirchengeſangvereins Predigern in der Predigerkirche.

18. Drittes Abonnementskonzert der Allgemeinen Muſikgeſellſchaft, unter Mitwirkung von Frl. Marie Schmidtlein aus Berlin, des Hrn. Ernſt Denhoff aus Bern und einer Anzahl Männerchormitglieder.